

DER KINDERTAGESSTÄTTE „VILLA SONNENSCHEN“ IN UNNAU

# Konzeption

# INHALT

Gedanken zum Einstieg in die Konzeption.....	3
Vorwort .....	4
1 Das Kind im Zentrum unseres Handelns.....	5
1.1 Kinderschutzkonzept.....	5
1.2 Unser Bild vom Kind .....	5
1.3 Inklusion .....	6
2 Die Lebenssituation unserer Kinder und Familien .....	6
3 Unsere Einrichtung stellt sich vor .....	7
3.1 Geschichte der Einrichtung .....	7
3.2 Unsere Räumlichkeiten .....	8
3.3 Unsere Öffnungszeiten .....	11
3.4 Exemplarischer Tagesablauf .....	12
3.5 Mittagessen / Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten .....	14
3.6 Beitragsregelung und Datenschutz .....	15
4 Unser Team stellt sich vor .....	17
5 Der Übergang von der Familie zur ersten Bildungseinrichtung.....	18
5.1 Aufnahmekriterien .....	18
5.2 Unser Eingewöhnungskonzept.....	19
5.3 Praxisbezogene Ausführungen zur .....	20
Eingewöhnung der Kinder in unserer.....	20
Kindertagesstätte .....	20
6 Unsere Gruppenstruktur.....	23
7 Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte „Villa Sonnenschein“ ....	25
7.1 Bedeutungen des Spiels.....	27
7.2 Beobachtung und Dokumentation, Portfolio .....	29
8 Ziele der pädagogischen Arbeit - Was ist uns wichtig .....	30

9	Partizipation – den Weg gemeinsam gehen.....	37
10	Beschwerdemanagement .....	39
11	Der Übergang von der .....	41
	Kindertagesstätte in die Grundschule .....	41
12	Bildungs- und.....	43
	Erziehungspartnerschaft mit unseren.....	43
	Eltern.....	43
13	Kooperation mit anderen Institutionen .....	45
14	Wie präsentieren wir unsere Arbeit in .....	47
	der Öffentlichkeit?.....	47
	Schlusswort.....	49

aktualisiert im Februar 2023

## Gedanken zum Einstieg in die Konzeption

Da wir uns in unserer pädagogischen Arbeit am einzelnen Kind orientieren und die Zusammenarbeit mit den Eltern (Erziehungspartnerschaft) ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist, möchten wir den Eltern unsere Konzeption ebenfalls zur Einsicht zur Verfügung stellen.

Aus diesem Grund sprechen wir die Eltern in unserer Konzeption persönlich an und haben deshalb bei dem Erstellen die Wir-Form gewählt.



## Vorwort

Liebe Eltern,

Sie vertrauen uns Ihr Wertvollstes an, was Sie haben:

### **Ihr Kind!**

Natürlich interessiert es Sie, was Ihr Kind hier bei uns in der Einrichtung erlebt, wie ein Tagesablauf aussieht und welche Möglichkeiten unsere Bildungseinrichtung Ihrem Kind bietet.

Mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen unsere Arbeit transparent machen. Es ist uns wichtig, Ihnen unsere Bildungs- und Erziehungsziele vorzustellen, die auf der Grundlage der Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz erstellt wurden.

Die Konzeption bietet Ihnen die Möglichkeit, sich eingehend über die Arbeitsweisen und das Profil unserer Einrichtung zu informieren. Sie ermöglicht einen Einblick in das Leben und Lernen in unserer Kindertagesstätte.

Wissen schafft Vertrauen und eine Grundlage für gedankliche Auseinandersetzung und Diskussion. Dieses Wissen in Bezug auf unsere Einrichtung möchten wir Ihnen nicht vorenthalten.

Unter anderem können Sie lesen, wie Ihrem Kind ein sanfter Übergang in unsere Einrichtung ermöglicht wird und wie wir mit Ihnen diese erste intensive Lern- und Bildungserfahrung Ihres Kindes begleiten.

Ihr Kind soll sich bei uns wohl fühlen und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

## 1 DAS KIND IM ZENTRUM UNSERES HANDELNS

### 1.1 Kinderschutzkonzept

Im April 2020 wurde in unserer Kita ein Leitfaden (Kinderschutzkonzept) für die Wahrnehmung des Schutzauftrages gefertigt. Dieses Konzept dient als Handlungsgrundlage für Erzieherinnen und Leitung. Wir haben dieses Kinderschutzkonzept entwickelt, da es uns wichtig ist eine gesunde psychische und physische Entwicklung des Kindes zu sichern. Das Wohl des Kindes hat für uns höchste Priorität. Dies ist auch der wichtigste Bestandteil unserer Konzeption.

### 1.2 Unser Bild vom Kind

Das Kind ist ein Mensch von Beginn an. Es ist eine eigenständige Persönlichkeit, d.h. dass ihm ebenso Akzeptanz und Respekt gebühren wie einem Erwachsenen.

**Es ist eigener Baumeister seines Lebens und seiner Persönlichkeit.**

Auf diesem Weg werden wir die Kinder aktiv unterstützen und begleiten, so dass sie sich individuell entfalten können. Wir sehen Ihr Kind als selbständigen Forscher und Entdecker. Durch seine Neugierde lernt es seine Umwelt kennen und begreifen.

Es begegnet seiner Umgebung und seinen Mitmenschen vorurteilsfrei. Auf Grund dieses Bildes vom Kind finden sie bei uns Materialien und Räume, die den Kindern freies Experimentieren und forschendes Spielen ermöglichen.

**Erzähle mir und ich vergesse.**

**Zeige mir und ich erinnere.**

**Lass es mich tun und ich verstehe.**

(Konfuzius)

### 1.3 Inklusion

Das Wort Inklusion stammt aus dem Lateinischen und heißt wörtlich übersetzt „einschließen“. Jedes Kind und jedes Elternteil ist gleichermaßen Willkommen und wird mit der gleichen Würde behandelt. Das bedeutet für uns als Einrichtung, dass wir jedes Kind dort abholen und annehmen, wo es grade steht. Wir möchten, dass sich jedes Kind und jede Familie mit seiner/ihrer individuellen Geschichte gleichermaßen wohlfühlen kann. Jedes Kind soll die gleichen Möglichkeiten zum Spielen, Lernen und Entdecken haben.

Wir sehen alle Kinder mit ihren Stärken und Schwächen als Bereicherung für unseren Kita-Alltag. Es gibt kein positives und kein negatives Verhalten.

## 2 DIE LEBENSSITUATION UNSERER KINDER UND FAMILIEN

Die Kinder unserer Kita leben in der Ortsgemeinde Unnau, in den Ortsteilen Stangenrod und Korb, sowie in der Nachbargemeinde Bölsberg. Durch den ländlichen Charakter haben die Kinder vielseitige Möglichkeiten die Natur zu erleben. Viele Kinder gehen unterschiedlichen Hobbys in der näheren Umgebung nach (z. B. Sportverein, Ski Club, Jungschar oder Chor der ev. Kirche).

Nach dem Ende des Kitatages werden die Kinder von ihrer Familie betreut. In Überbrückungszeiten, wie Krankheit der Eltern oder Schließtage der Kita, sind meist die Großeltern oder andere Bezugspersonen für die Kinder da.



## 3 UNSERE EINRICHTUNG STELLT SICH VOR

### 3.1 Geschichte der Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte „Villa Sonnenschein“ ist eine kommunale Einrichtung. Sie wurde 1981 in einer ruhigen Wohngegend am Ortsrand erbaut. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Grundschule, eine Turnhalle und das Freibad.

Ursprünglich war unsere Kindertagesstätte eine zweigruppige Einrichtung. Durch den Rechtsanspruch der dreijährigen Kinder erfolgte 1990 ein Anbau und unsere Einrichtung wurde auf drei Gruppen erweitert.

Seit Sommer 2008 bieten wir eine Ganztagsbetreuung an.

Im August 2016 wurde zusätzlich eine provisorische kleine Altersmischung eingerichtet und unsere Kindertagesstätte somit auf vier Gruppen erweitert.

Im Februar 2021 erhöhte sich die Anzahl der Kita-Plätze, durch die Umstrukturierung der kleinen altersgemischten Gruppe in eine Regelgruppe, auf



100 Plätze. Die maximale Anzahl der U3 Kinder verringert sich somit auf 18 Plätze.

Mit in Kraft treten des KiTa-Zukunftsgesetz ab 1.Juli 2021 können in unserer Einrichtung bis zu 95 Kinder ab 2 Jahren betreut werden. Ab 1.August 2021 ist eine Betreuung von bis zu 5 Kindern unter 2 Jahren möglich.

Der Gemeinde Unnau obliegt die Trägerschaft unserer Einrichtung. Sie ist der Rechtsträger und gleichzeitig Anstellungsträger für das Personal, sowie verantwortlich für die Aufnahme und Platzvergabe der Kinder. Die Gemeinde Unnau ist der Verbandsgemeinde Bad Marienberg zugeordnet. Aus diesem Grund werden alle verwaltungstechnischen Angelegenheiten der Einrichtung, wie z.B. An- und Abmeldung der Kinder, Abrechnung der Personalkosten, Verwaltung des Etats usw. von der Verbandsgemeinde übernommen. Da unsere Kindertagesstätte auch von Kindern aus der benachbarten Ortsgemeinde Bölsberg besucht wird, beteiligt sich die Gemeinde Bölsberg an diversen Kosten wie z.B. den Personalkosten. Dieser Betrag richtet sich nach der Anzahl der Kinder aus Bölsberg.

Unsere Einrichtung ist auch eine Ausbildungsstätte für angehende Erzieher/innen und Sozialassistenten/innen. In Kooperation mit den Fachschulen für Erzieher/innen bieten wir den Schüler/innen die Möglichkeit ihr Praktikumsjahr in unserer Einrichtung zu absolvieren. Gerne bieten wir in unserer Kita die Möglichkeit das freiwillige soziale Jahr oder den Bundesfreiwilligen Dienst durchzuführen. Als Erzieherinnen mit der Zusatzausbildung „Praxisanleitung“ sehen wir es als unsere Aufgabe, die Schüler/innen in ihrer Ausbildung zum/zur Erzieher/in fachgerecht zu begleiten und anzuleiten.

## 3.2 Unsere Räumlichkeiten

Die Räume in denen unsere Kinder betreut werden befinden sich alle ebenerdig auf einer Etage.

Folgende Räume sind dort anzutreffen:

- Windfang

- 4 Gruppenräume
- 4 Neben/Förderräume die als Konstruktions-, Rollenspiel- und Kreativräume von den Kindern genutzt werden
- 1 Schlafräum
- Flur mit Garderoben
- Küche
- 2 Materialräume
- Putzraum für Putzmittel, Reinigungsgeräte, Waschmaschine und Trockner
- 2 Kinderwaschräume
- 2 Wickelmöglichkeiten, eine davon mit einer Dusch-, bzw. Bademöglichkeit, einer davon angrenzend an den vierten Gruppenraum
- Büro
- Ein Elternzimmer, welches für Elterngespräche und als Aufenthaltsraum für die Eltern während der Eingewöhnung ihrer Kinder genutzt wird
- Personaltoilette

Im Untergeschoss befinden sich:

- Personalraum
- Kellerräume, die zum Teil als Materialräume dienen

### Nebengebäude:

Die Errichtung einer Mensa im Nebengebäude ist abgeschlossen und seit November 2022 wird dort für die Kinder frisch gekocht. In der Essensmensa wird das Mittagessen von allen Kindern eingenommen.

### Außengelände:

- Außengelände mit altersgerechten Spielgeräten für die 3 bis 6 jährigen Kinder und angrenzend an einen Gruppenraum ein zweites separates Spielgelände für unsere U3 Kinder
- 2 Außenräume/ Hütten für Spielmaterial

Die direkt gegenüberliegende Concordia-Halle inklusive des Gastraumes kann an den Vor- und Nachmittagen (je nach Belegung der Grundschule oder der wenig vorkommenden Vermietung) als Ausweichmöglichkeit genutzt werden. Dort werden z.B. Bewegungsbaustellen aufgebaut, Turneinheiten durchgeführt, Wett- und Kreisspiele angeboten, etc.



### 3.3 Unsere Öffnungszeiten

Wir bieten in unserer Kindertagesstätte zwei verschiedene Betreuungssettings an.

#### **Betreuungssetting 1:**

Montag bis Freitag

7.00 Uhr - 14.00 Uhr mit warmen Mittagessen (Sieben-Stunden-Betreuung)

#### **Betreuungssetting 2:**

Montag bis Freitag

7.00 Uhr – 16.00 Uhr mit warmen Mittagessen (Neun-Stunden-Betreuung)

Das bedeutet für das Betreuungssetting 1, dass die Kinder die Kindertagesstätte innerhalb dieser Zeitspanne besuchen können, eine Betreuung nach 14.00 Uhr jedoch nicht möglich ist. Alle Kinder des Betreuungssetting 1, die die Einrichtung tatsächlich bis 14.00 Uhr besuchen, müssen am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen. Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen, können zwischen 11.30 Uhr und 12.45 Uhr abgeholt werden.

Die Auswahl des Betreuungssetting ist für die Eltern verpflichtend.

In der Eingewöhnungszeit werden diese Betreuungszeiten individuell mit den Eltern abgesprochen.

Für einen geregelten Tagesablauf ist es wünschenswert, dass alle Kinder die Kindertagesstätte bis 9.00 Uhr erreichen. Die Abholzeiten richten sich nach den Bedürfnissen und Anliegen der Eltern und werden individuell mit Ihnen gestaltet.

#### **Maßnahmen bei personellen Engpässen**

Für unsere Einrichtung haben wir einen Maßnahmenplan entwickelt, indem festgelegt wird, wie mit personellen Engpässen umgegangen wird. Zunächst wird versucht mit dem vorhandenen Personal den Ausfall aufzufangen. Ist dies nicht

möglich wird der Stundenumfang des bestehenden Personals erhöht oder Vertretungspersonal eingestellt.

In Ausnahmefällen und als letzte Maßnahme kann es zu einer Schließung der Einrichtung kommen (Eine ausführliche Version kann in der Kita eingesehen werden).

### 3.4 Exemplarischer Tagesablauf

- 07.00 Uhr Öffnung der vier Gruppen
- 07.30 Uhr Im Flur wird die Rezeption eröffnet, an der die Eltern Informationen, die das Kind betreffen, an die Erzieherin weitergeben können
- 08.10 Uhr Ankunft der Buskinder
- ab 07.30 Uhr freies Frühstück in den Gruppen
- 09.30 - 12.15 Uhr Zeit zum Entdecken, Ausprobieren und Bewegen, Morgenkreis, Besuch des Außengeländes, Erkundungsgänge in die nähere Umgebung
- ca. 11.15 Uhr Mittagessen für die Ganztagskinder des U4-Bereichs, bei Bedarf mit anschließender Mittagsruhe/schlaf
- ca. 11.45 Uhr Mittagessen des Ü4- Bereichs

#### Besondere Angebote während der Kita- Zeit:

- regelmäßige Bewegungseinheiten in altershomogenen Gruppen
- Schulvorbereitende Förderung der 5 und 6-Jährigen
- Projektstage, bzw. Kurse zu unterschiedlichen Themen, z.B. Experimentieren, Hygiene, Bauernhof, uvm.
- Vorlesen durch eine Mitarbeiterin der Bücherei Nistertal u. v. m.



### 3.5 Mittagessen / Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten

Das Angebot der verlängerten Betreuungszeiten kommt vor allem berufstätigen Eltern zu Gute. Während Sie arbeiten, hat Ihr Kind in unserer Einrichtung die Möglichkeit zu experimentieren, Dinge auszuprobieren und seinem natürlichen Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen.

Die angemeldeten Kinder der Betreuungssettings 1 und 2 besuchen weiterhin ihre Kitagruppe und treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen. Wie auch zu Hause wird der Tisch gedeckt und die Kinder essen gemeinsam mit 2 Erzieher/innen. In beiden Bereichen findet das Essen gemeinsam am Tisch mit Schüsseln statt. Wir möchten den Kindern auch in unserer Essenssituation möglichst viel Entscheidungsfreiraum lassen d.h. die Kinder können selbst entscheiden was und wie viel sie auf den Teller haben möchten.

Schmeckt einem Kind etwas nicht oder möchte es etwas nicht probieren, so wird dies akzeptiert.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder die gemeinsamen Mahlzeiten nicht nur als Nahrungsaufnahme ansehen, sondern als ein Ereignis mit Ritualen.

Das Essen wird täglich frisch von unserer Köchin und der Hauswirtschaftskraft zubereitet. Hier werden die Wünsche der Kinder mit berücksichtigt.

Im Eingangsbereich der Kita hängt der Speiseplan zur Ansicht für die Eltern aus.

Die Mahlzeiten sind abwechslungsreich und auf die Ernährungsbedürfnisse der Kinder abgestimmt.

Nach dem Mittagessen besteht für die Kinder aus dem U4 Bereich die Möglichkeit für einen Mittagsschlaf bzw. eine Ruhephase in dem dazu extra eingerichteten Schlafraum.

Kinder aus dem Ü4 Bereich, die eine Ruhephase oder eine Rückzugsmöglichkeit benötigen können diese im jeweils angrenzenden Nebenraum in Anspruch nehmen.





### 3.6 Beitragsregelung und Datenschutz

Seit dem 1. August 2010 ist der Besuch der Kita für Kinder vom vollendeten zweiten Lebensjahr an beitragsfrei. Der Beitrag für die einjährigen wird von der Verbandsgemeinde ausgerechnet und ist abhängig vom Einkommen beider Erziehungsberechtigten.

#### **Informationen zum Datenschutz**

Ohne Einverständnis der Erziehungsberechtigten werden keine persönlichen Daten an Dritte weitergegeben.

#### **Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich und an wen kann ich mich wenden?**

Verantwortlich sind:

Die Mitarbeiter der  
Kita "Villa Sonnenschein  
Schwimmbadstr. 34  
57648 Unnau

Bei Fragen, Beschwerden oder Anregungen stehen Ihnen die Kitaleitung Esther Schneider und die stellvertretende Leitung Tanja Mizzi zur Verfügung. Diese erreichen Sie unter der Telefonnummer: 02661/5600.



## **1. Zu welchem Zweck werden Ihre Daten und die Ihres Kindes verarbeitet?**

Die Daten werden zur Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages nach dem Kindertagesstätten Gesetz verarbeitet.

In Bezug auf die Eltern handelt es sich in erster Linie um Kontaktdaten; in Bezug auf die Kinder um Verwaltungsdaten und für die pädagogische Arbeit notwendige Daten.

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit veröffentlichen wir, mit Ihrer Einwilligung Fotos und Texte, zur Veranschaulichung unserer Arbeit auf der Homepage der Ortsgemeinde, in unregelmäßigen Abständen im Wäller Blättchen und manchmal in der Rheinzeitung.

## **2. An welche Stellen werden Daten übermittelt!**

- Private Stellen z.B. Therapeuten nur mit Ihrer Einwilligung
- Öffentliche Stellen

Unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen übermitteln Daten beispielsweise an Verbandsgemeinde, Kreisverwaltung, Jugendamt oder Gesundheitsamt.

Wir geben keine Daten an private Stellen für Werbezwecke weiter.

## **3. Wie lange werden die Daten gespeichert?**

Wir löschen die Daten der Kinder ein Jahr nach dem sie die Kita verlassen haben.

## **4. Welche Datenschutzrechte haben Sie bzw. Ihr Kind?**

Nach den Bestimmungen der Datenschutz – Grundverordnung stehen Ihnen bestimmte Datenschutzrechte zu, z.B. das Recht auf Berichtigung oder Löschung von Daten; das Recht auf Einschränkung der Datenverarbeitung sowie das Widerspruchsrecht gegen Verarbeitung. Außerdem steht Ihnen ein Auskunftsrecht im Hinblick auf die bei uns gespeicherten, personenbezogenen Informationen über Sie und Ihr Kind zu.

Auf Verlangen werden wir Ihnen eine Kopie der personenbezogenen Daten zur Verfügung stellen. (Aufnahmeformulare).

Bei Beschwerden aus dem Bereich des Datenschutzes können Sie sich auch an die Verbandsgemeinde Bad Marienberg und den dortigen Datenschutzbeauftragten wenden.

## **5. Elterninformationen**

Elternmitteilungen/Elternbriefe werden über einen E-Mailverteiler an die Eltern versendet. Dafür benötigen wir das Einverständnis der Eltern und die E-Mail-Adresse der Erziehungsberechtigten.

## **4 UNSER TEAM STELLT SICH VOR**

In unserer Tagesstätte arbeiten pädagogische Fachkräfte und zwei Mitarbeiterinnen im hauswirtschaftlichen Bereich.

Wir sind ein engagiertes Team, das sich durch regelmäßige Fortbildungen weiterqualifiziert. Diese Fort- und Weiterbildungen geben uns neue Impulse für unsere Arbeit in der Kindertagesstätte, zeigen uns neue Entwicklungen im päd. Bereich und verknüpfen die theoretische Auseinandersetzung mit der praktischen Arbeit. Zusätzlich wird unser Team durch Praktikanten und Aushilfen unterstützt.

Zudem gibt es seit 2021 noch eine Kita-Sozialarbeiterin, die einmal in der Woche eine Beratungszeit in der Kita anbietet und auch das Team fachlich unterstützt.

Sowohl im U4-Bereich als auch im Ü4-Bereich haben Erzieherinnen die Ausbildung zur Praxisanleitung absolviert.

Auf der Grundlage von gegenseitigem Vertrauen arbeiten wir zum Wohl unserer Kinder und ihren Familien konstruktiv zusammen. Einmal monatlich findet eine mehrstündige Teambesprechung statt. Diese Besprechungen, an denen nach Möglichkeit alle Mitarbeiter/innen der Kindertagesstätte teilnehmen, sind wesentliche Elemente unserer Teamarbeit. Es werden Berichte aus den Bereichen vorgetragen, diese diskutiert, Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und Organisatorisches sowie Allgemeines, im Bezug auf die gemeinsame Arbeit besprochen. Wir reflektieren unsere Arbeit, beraten uns gegenseitig und planen die bevorstehenden Projekte gemeinsam. Durch diese enge Zusammenarbeit ist es uns möglich, die Fähigkeiten aller Mitarbeiter/innen optimal zu nutzen und neue Ideen in die tägliche Arbeit umzusetzen.

Das Ziel unserer Arbeit ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, ihre Bedürfnisse und Ressourcen zu erkennen, sie zu fördern und ihre Interessen zu vertreten. In regelmäßigen Abständen besucht die Leitung Leiter/innentreffen, zu denen sich alle Leiter/innen der Verbandsgemeinde Bad Marienberg zusammenfinden. Neben dem Austausch aktueller Informationen ist das Leiter/innentreffen ein Forum, in dem neben pädagogischen Fragen auch Fragestellungen, die spezifisch die Arbeit der Leitung betreffen, behandelt werden. Diese Arbeitsgemeinschaften dienen außerdem zum Erfahrungsaustausch der einzelnen Einrichtungen, ggf. werden auch Referenten, wie z. B. Psychologen und Therapeuten zu diesen Veranstaltungen eingeladen.

## 5 DER ÜBERGANG VON DER FAMILIE ZUR ERSTEN BILDUNGSEINRICHTUNG

### 5.1 Aufnahmekriterien

Voraussetzungen zur Vergabe von Kitaplätzen sind:

- a) das freie Plätze zur Verfügung stehen
- b) bzw. dass Plätze frei werden

Die Bedarfssituation wird ermittelt im Sinne des § 24 Abs. 1 SGB VIII, in der ab 01.08.2013 gültigen Fassung.

1. In unserer Kita erfolgt die Vergabe der Kita-Plätzen in folgender Reihenfolge:

#### Im Ü 4 Bereich

- I. Kinder im letzten Kitajahr vor der Einschulung
- II. Sind beide Erziehungsberechtigten erwerbstätig, in Ausbildung, in einer Eingliederung in Arbeit im Sinne des Zweiten Buches oder arbeitssuchend
- III. Alter des Kindes

#### IV. Anmeldedatum

##### Im U 4 Bereich

- I. Anmeldedatum und der Termin an dem beide Erziehungsberechtigten erwerbstätig sind, in Ausbildung, in einer Eingliederung in Arbeit im Sinne des Zweiten Buches oder arbeitssuchend
  - II. Alter des Kindes
3. Zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots für die im Einzugsbereich unserer Einrichtung Kita „Villa Sonnenschein“ wohnenden Kinder kann unabhängig voneinander eine befristete Aufnahme erfolgen.
4. Wenn die festgesetzte Höchstbelegung von Kita-Plätzen erreicht ist, können weitere Aufnahmen erst nach dem Freiwerden von Plätzen erfolgen.
5. Abmeldungen sind bei der Kindergartenleitung vorzunehmen. Sie sollten einen Monat vorher erfolgen, damit der freiwerdende Platz einem anderen Kind gegeben werden kann.

## 5.2 Unser Eingewöhnungskonzept

Unser Eingewöhnungskonzept lehnt sich sowohl an die Bindungstheorie nach John Bowlby, als auch an das Berliner Modell an.

Die Eingewöhnung in der Kita ist in der Regel die erste Trennungserfahrung, die Ihr Kind macht. Ihr Kind kommt zum ersten Mal in eine ihm fremde Welt, mit vielen

unterschiedlichen neuen Eindrücken, wie z.B. unbekannte Räume, Zusammentreffen mit vielen, sowie fremden Kindern, anderer Tagesablauf, uvm. Die Anforderungen an Ihr Kind sind sehr vielfältig. Aus diesem Grund ist es uns sehr wichtig, dass der Übergang gemeinsam mit Ihnen, für Ihr Kind so angenehm wie möglich gestaltet wird.

Die Eingewöhnung gelingt nachweislich besser, wenn Ihr Kind in der Anfangsphase von einer Bezugsperson (in der Regel ein Elternteil) begleitet wird. Dies sollte nach Möglichkeit die Person sein, die das Kind überwiegend betreut.

Ist Ihr Kind in der Eingewöhnungsphase ängstlich, oder fühlt es sich überfordert, zeigt sich dies durch Weinen, Nachlaufen oder Anklammern. Der Ablösungsprozess von der bisherigen Bezugsperson ist in diesem Fall noch nicht ausreichend abgeschlossen.

Erst wenn Ihr Kind eine gute und sichere Bindung zum/zur Erzieher/in aufgebaut hat und es anfängt die Kita eigenständig zu erkunden, kann man die Eingewöhnung als abgeschlossen betrachten.

### 5.3 Praxisbezogene Ausführungen zur Eingewöhnung der Kinder in unserer Kindertagesstätte

Bei der Anmeldung erhalten Sie Informationen zur Kita und zur Eingewöhnung Ihres Kindes. Sie haben die Möglichkeit während eines Rundgangs durch die Kita einen ersten Eindruck zu gewinnen und organisatorische Fragen zu besprechen.

Jedes Kind bekommt von Anfang an einen/eine Bezugserzieher/in, die sich in den ersten Wochen intensiv mit dem Kind beschäftigt. In dieser Zeit baut er/sie eine

Bindung zu Ihrem Kind auf, um ihm so den Start in die ihm fremde Welt zu erleichtern.

### **Eingewöhnung der U 4 Kinder:**

#### Ablauf der Eingewöhnung

An den ersten zwei bis drei Tagen kommen Sie zusammen mit Ihrem Kind in die Kita. Die genaue Uhrzeit des ersten Besuches wird telefonisch oder bereits bei einem Infogespräch, das im Vorfeld der Eingewöhnung stattfindet, abgesprochen. Gemeinsam mit Ihrem Kind verbringen Sie die Zeit im Bereich der U 4 Kinder und gehen danach mit dem Kind nach Hause.

Etwa am dritten oder vierten Tag der Eingewöhnung findet der erste Trennungsversuch statt. Ziel dieses Trennungsversuchs ist es festzustellen, wie lange die Eingewöhnung voraussichtlich dauern wird. Das heißt nicht, dass Ihr Kind auf jeden Fall vom dritten/vierten Tag an alleingelassen wird. Der Ablauf der Eingewöhnung wird individuell auf die Bedürfnisse Ihres Kindes abgestimmt.



#### Kurze Eingewöhnung

Kurz nach der Ankunft in der Kita verabschieden Sie sich und verlassen zügig den Raum, bleiben jedoch in der Kita. Die Reaktion Ihres Kindes ist ausschlaggebend für die Fortsetzung oder den Abbruch des Trennungsversuchs. Reagiert Ihr Kind ruhig und zeigt sich weiter an seiner Umgebung interessiert, sollte die erste Trennung maximal 30 Minuten dauern. Auch wenn Ihr Kind zu weinen beginnt, sich

aber von dem/der Erzieher/in trösten lässt wird der Trennungsversuch fortgesetzt. Wirkt das Kind aber nach Ihrem Weggang erstarrt und/oder fängt es untröstlich an zu weinen, werden Sie sofort geholt. Zeigt Ihr Kind nur geringe Reaktionen auf den ersten Trennungsversuch, wird die Zeit der Trennung von Ihnen in den nächsten Tagen stetig erhöht. Ziel ist es, dass Ihr Kind nach den ersten ein bis zwei Wochen halbtags alleine in der Kita bleibt.

### Längere Eingewöhnung

Gelingt der erste Trennungsversuch von Ihnen nicht, wird mit Abstand von ein paar Tagen ein erneuter Versuch unternommen. Weint Ihr Kind dann zwar noch, lässt sich aber von dem/der Erzieher/in trösten, wird wie bei der kürzeren Eingewöhnung verfahren. Die Abwesenheit von Ihnen wird also stundenweise gesteigert.

Lässt Ihr Kind sich nicht von dem/der Erzieher/in trösten, brauchen Sie und der/die Bezugserzieher/in noch Zeit und Geduld, bevor sie einen weiteren Trennungsversuch starten.

### Ende der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn Ihr Kind den/die Erzieher/in als sichere Basis akzeptiert, bei der Verabschiedung evtl. protestiert, sich aber trösten lässt und danach in guter Stimmung spielt.

Erst wenn eine sichere Bindung zum/zur Erzieher/in aufgebaut ist, kann die Eingewöhnung als abgeschlossen angesehen werden.

### Ü 4 Kinder, die in unserer Einrichtung eingewöhnt werden

Diese haben in der Regel zuvor bereits eine andere Kita besucht und Erfahrungen mit Gleichaltrigen gesammelt. Der Kreis der Bezugspersonen hat sich ebenfalls erweitert.

Trotzdem ist es notwendig, den Kindern eine Eingewöhnung zu ermöglichen.

Die ersten Tage werden gemeinsam mit einem Elternteil in der neuen Gruppe verbracht. Die Dauer sollte 1 Stunde nicht überschreiten. Individuell wird mit dem/der Bezugserzieher/in vereinbart wie die kommenden Tage gestaltet werden.

Je nach Reaktionen des Kindes ist eine kürzere Eingewöhnungszeit, wie bei den U 4 Kindern möglich.

### Übergang vom "kleinen" in den "großen" Bereich

Um diesen so sanft wie möglich zu gestalten, erhalten die Eltern einen Informationsbrief, damit sie in aller Ruhe mit ihrem Kind die neue Situation besprechen können.

Die Kinder werden vor dem Wechsel gemeinsam mit einem/einer Erzieher/in aus dem "kleinen" Bereich Besuche bei den "Großen" machen. Wenn das Kind sich an die neuen Räume, Kinder und Erzieher/innen gewöhnt hat, zieht sich der/die begleitende Erzieher/in nach und nach zurück, bis das Kind ohne Probleme alleine bleibt.

Gemeinsam, mit dem/der neuen Bezugserzieher/in sucht es sich eine neue Garderobe aus und zieht offiziell um.

## 6 UNSERE GRUPPENSTRUKTUR

Zurzeit werden in unserer Kindertagesstätte "Villa Sonnenschein" einhundert Kinder in vier Gruppen betreut. Die einhundert Kita-Plätze verteilen sich auf vier Gruppen, bestehend aus vier Regelgruppen.

Wir betreuen seit Sommer 2021, mit dem in Kraft treten des KiTa-Zukunftsgesetz einhundert Kinder, davon entfallen fünf Kita-Plätze für Kinder unter zwei Jahren.



Es gibt in unserer Kita zwei Bereiche. Durch unsere pädagogische Arbeit in den letzten Jahren haben wir festgestellt, dass die Ansprüche der Kinder in den verschiedenen Altersstufen unterschiedlich sind. Aus diesem Grund haben wir unsere Kita in einen U 4 und Ü 4 Bereich getrennt. Kinder unter vier Jahren werden im Bereich der U 4 Kinder aufgenommen und wechseln etwa im Alter von 4 Jahren in den Bereich der Ü 4 Kinder. Um diesen Übergang zu erleichtern, haben die Kinder die Gelegenheit, vorab im neuen Bereich, in Begleitung eines/einer Erzieher/in zu schnuppern. Unser Ziel ist es, die Kinder an den neuen Tagesablauf, mit neuen Regeln usw. Kinder zu gewöhnen.

Wir haben in der gesamten Einrichtung unsere pädagogische Arbeit (Methodik) verändert, um allen Kindern ein vielfältiges Angebot zu bieten.

Es gibt in der Kita immer etwas zu entdecken. Unser pädagogischer Anspruch liegt darin, den Kindern Hilfestellung zu einem eigenen „**Sich - Selbst - Entwickeln**“ zu geben.

Wir leben einen gemeinsamen Tagesablauf, in dem jedes Kind Chancen hat, sich selbst auszuprobieren.

Die pädagogischen Bezugspersonen bieten den Kindern einen liebevollen Rückhalt und somit Sicherheit, mit oder ohne Anleitung und Unterstützung, die eigene Entwicklung voranzubringen.

Die vertrauensvolle Atmosphäre zwischen den Eltern, Kindern und Erzieher/innen und die positive Entwicklung der Kinder bestätigen unseren gemeinsamen Weg.

Die natürliche Neugier der Kinder wird durch eine anregende Gestaltung des Gruppenraumes gefördert. Spielmaterialien werden den Bedürfnissen der unterschiedlichen Altersgruppen angepasst.

## 7 DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT DER KINDERTAGESSTÄTTE „VILLA SONNENSCHEN“

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir anlehnend an den situationsorientierten Ansatz. Der situationsorientierte Ansatz geht davon aus, dass die aktuellen Ausdrucksformen der Kinder z.B. in Form von Verhalten, Spielverhalten, Malen Sprechen, Bewegungen und Träumen aus zurückliegenden Erlebnissen, Erfahrungen und Eindrücken resultieren. Aus diesem Grund, so die Schlussfolgerung aus dem situationsorientierten Ansatz, entwickeln Kinder emotional-soziale Kompetenzen am besten, indem sie individuelle Erfahrungen und Erlebnisse verarbeiten und verstehen. Durch gezielte Beobachtungen, dem alltäglichen Miteinander und dem Austausch im Morgenkreis werden die aktuellen Themen der Kinder erkannt. Das, was die Kinder beschäftigt wird kanalisiert und von dem/den Erzieher/innen in Projekten, Aktionen und zielgerichteten Angeboten mit den Kindern thematisiert und verarbeitet.

Zusätzlich zum situationsorientierten Ansatz finden sich auch Elemente und Ansätze aus der Montessori Pädagogik in unserer päd. Arbeit wieder. Hierbei liegt alles wesentliche Potential für die Entwicklung im Kind selbst. Die Aufgabe des/der Erziehers/in besteht darin, die Umgebung bereitzustellen, in der sich das Kind frei entfalten kann.

In den ersten sechs Lebensjahren ist Ihr Kind in besonderer Weise empfänglich für Anreize aus der Umwelt im Zusammenhang mit Bewegung, Sprache und sozialem Handeln. Sie sind hungrig nach Wissen und neuen Erfahrungen. Unsere Aufgabe ist es, individuell den Bedürfnissen jeden einzelnen Kindes entsprechend, immer wieder neue Anreize zu setzen und Bildungsprozesse durch gezielte schriftliche Beobachtung zu ermitteln und in Gang zu setzen.

Unser Team möchte Ihrem Kind helfen, sich in der Kita gut aufgehoben und sicher zu fühlen. Wir zeigen ihm, wie man mit anderen Menschen gut zu Recht kommt und dabei eigene Bedürfnisse nicht vergisst. Kinder brauchen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, um aktiv und mutig ihren Weg zu gehen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, sie dabei zu unterstützen und zu begleiten, indem wir ihnen

ermöglichen, sich kreativ auszudrücken und neu erworbene Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Wir wollen, dass unsere Kinder folgendes erleben:

### **Ich kann was!**

Bei uns erproben daher alle Kinder ihr Können in unterschiedlichen Situationen. Dadurch erlangen sie ein Selbstbewusstsein, das ihnen ermöglicht, selbst bestimmt zu handeln.

Nach dem Motto:

### **Hilf mir es selbst zu tun!**

(Maria Montessori)

Unsere Kinder probieren den Umgang mit verschiedensten Materialien aus. Sie haben Gelegenheit zum Forschen und Entdecken.

### **Gute Ideen entstehen beim Tun!**

Wir ermöglichen Ihrem Kind einen fließenden Übergang zur Schule, durch die kontinuierliche, individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes, mit dem ihm entsprechenden Lern- und Übungsmaterial.

Weiterhin liegt es uns am Herzen, dass traditionelle Werte im Umgang miteinander nicht verloren gehen. Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, sowie Regelverständnis stehen in unserer pädagogischen Arbeit im Vordergrund und werden mit gutem Beispiel vorgelebt.



## 7.1 Bedeutungen des Spiels

Der Umgang mit den Kindern basiert auf einer respektvollen Ebene. Wir sehen die Kinder als individuelle Persönlichkeiten, die in der Entwicklung und Entfaltung ihrer Eigenschaften gestärkt werden müssen.

Wir holen sie dort ab wo sie sich befinden, d.h. wir nehmen jedes Kind ohne Vorbehalt so an wie es ist. Durch ganzheitliche Förderung in allen Entwicklungs- und Lernbereichen werden wir unsere Ziele verwirklichen. Dabei hat das Spiel eine große Bedeutung. Spielen ist die Lebensform des Kindes. Nur hier kann es seine Kräfte erproben und Raum finden für eine ganzheitliche Förderung.

Wir stellen den Kindern ein angemessenes Umfeld für das Spielen bereit.

Spiele ist Ausgangspunkt für alle Bereiche unserer Arbeit und durchdringt alle Schwerpunkte.

Spiele bietet einen Ausgangspunkt für z.B.:

- soziale Erziehung
- Sprache
- Erfahrungen mit der Umwelt
- musikalisch- rhythmische Erziehung
- Bewegungserziehung
- ästhetische Erziehung
- Verkehrserziehung
- Kennenlernen des eigenen Körpers/der eigenen Fähigkeiten

**In unserer Arbeit teilen wir das Spiel in drei Bereiche ein:**

- 1) Freispielangebot**
- 2) Rollenspiel**
- 3) gezielte Angebote/Regelspiele**

Zu 1. und 2.

- das Kind kann freien Impulsen folgen und schöpferisch tätig sein
- es erlebt das Gefühl von Kraft
- das Kind hat die Möglichkeit Eindrücke positiver und negativer Art zu sammeln und zu verarbeiten
- es hat die Möglichkeit auf Entdeckungsreise zu gehen
- es hat die Möglichkeit seine eigenen Fähigkeiten zu erproben, zu vertiefen und zu erweitern
- es hat die Möglichkeit seine Kreativität auszuleben
- es hat die Möglichkeit zur Selbstbildung

Zu 3. Hier gibt der/die Erzieher/in Impulse:

- er/sie ermutigt
- bestärkt
- regt an und weckt die Neugier

Bedeutung des Spiels für das Kind:

- Gesellschaftliche Werte und Normen kennenlernen
- Regelbewusstsein erlernen

Um die volle Bedeutung des Spiels auszuschöpfen, haben wir uns Gedanken darüber gemacht, unter welchen Bedingungen die Kinder frei spielen können.

Durch unser unterstützendes und reflektierendes Verhalten während des Freispiels und des gezielten Angebotes, unter Berücksichtigung der Wünsche und Themen der Kinder werden die kognitiven, sozial- emotionalen und motorischen Fähigkeiten des Kindes spielerisch gefördert.

**Ich kann einen Menschen nichts lehren.**

**Ich kann ihm nur helfen,  
es in sich selbst zu entdecken**

(Galileo Galilei)



## 7.2 Beobachtung und Dokumentation, Portfolio

Beobachtung und Dokumentation ist ein wichtiger, umfangreicher Teil in unserem Kita – Alltag.

Mit Hilfe der Beobachtung und Dokumentation gehen wir auf „Schatzsuche“, um die individuellen Interessen, Fragen, Probleme, Fähigkeiten und Lebensthemen der Kinder zu erfassen und die gewonnenen Erkenntnisse als Basis zu nutzen.

Sie ist die Voraussetzung für Elterngespräche, Alltagsplanung und strukturiert den Bildungs- und Erziehungsauftrag. Die Einzelbeobachtung der Kinder wird im Kita-Alltag durchgeführt. Beobachtungen werden in unserer Kita schriftlich festgehalten. Sie sollen nicht nur den Entwicklungsstand Ihres Kindes aufzeigen, sondern die Grundlage für angemessene pädagogische Bildungs- und Erfahrungsangebote sein. Aus diesen Erkenntnissen entwickeln wir die nächsten Schritte, wie Ihr Kind in

seiner weiteren Entwicklung unterstützt und gefördert wird. Für diese Beobachtungen verwenden wir den Beobachtungsbogen bzw. das Beobachtungsmodell von Kornelia Schlaaf- Kirschner in Form von einer Beobachtungsschnecke.

Die Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse kann damit als pädagogisches Angebot verstanden werden.

Während der gesamten Zeit, die Ihr Kind in unserer Einrichtung verbringt, fassen wir die Beobachtungen in einer Dokumentationsmappe (Portfolio) zusammen.

Alle Unterlagen aus unseren Beobachtungen können Auskunft geben über soziale Bindungen Ihres Kindes, die Themen mit denen es sich befasst hat, seine Talente und Fortschritte. Fotos, besonders gelungene „Produkte“ Ihres Kindes, Notizen und anderes mehr werden im Portfolio gesammelt.

Mit diesem Portfolio erhalten Sie einen Katalog der Werke Ihres Kindes während der Kita – Zeit. Es verrät Ihnen viel über die Entwicklung Ihres Kindes, vom ersten Kita – Tag bis zum Schuleintritt.

In den regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgesprächen informieren wir Sie über den aktuellen Entwicklungsstand, sowie über die Interessen und Stärken Ihres Kindes.

## 8 ZIELE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT - WAS IST UNS WICHTIG

Alle Ziele, die uns in der pädagogischen Arbeit mit Ihren Kindern wesentlich erscheinen, sind mehr oder weniger miteinander verzahnt. Es ist uns wichtig, die Kinder ganzheitlich in Ihrer gesamten Persönlichkeit zu fördern. Dabei haben wir das ganze Kind im Blick, mit seinen Fähigkeiten und allen Entwicklungsmöglichkeiten.

Nachfolgend haben wir einige der uns besonders wichtigen Bereiche für Sie beschrieben.

## Selbstkompetenz

Das Familienleben, sowie die gesellschaftlichen Bedingungen haben sich verändert. Moderne Medien, wie z.B. der Computer, beeinflussen das soziale Leben in den Familien.

Selbständigkeits- und Persönlichkeitserziehung sind nicht von der Erziehung zur Gemeinschaft zu trennen. In unserem gesellschaftlichen Leben ist selbständiges Handeln und Eigenverantwortung gefragt. Damit die Kinder ihre tägliche, jetzige und zukünftige Lebenssituation bewältigen können, fördern wir die Entwicklung der Selbständigkeit durch Aufgaben wie z.B.:

- übernehmen von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, wie z.B. Tisch decken und abräumen
- selbständiges an- und ausziehen
- Umgangsformen erfahren und pflegen (Bitte, Danke, Begrüßung)
- Lösungen für Konflikte eigenständig finden
- Regeln und Grenzen mit gestalten, festlegen und akzeptieren

## Sozialkompetenz

In diesem Bereich beziehen wir die Förderung auf die Kommunikationsfähigkeit des Kindes, die Entwicklung zur Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft, sowie die Entwicklung der Fähigkeit des Kindes, sich mit anderen verbunden zu fühlen und Verantwortung zu übernehmen.

Als besonders wichtig erscheint uns auch die Förderung der Fähigkeit des Kindes:

- seine Bedürfnisse, Wünsche, Interessen und Gefühle durch Gesten und Sprache Anderen mitzuteilen
- den eigenen Standpunkt angemessen zu vertreten
- die Meinung anderer zu akzeptieren.



## Sachliche Kompetenz

Für die Förderung im Sachbereich bieten wir jedem Kind die Möglichkeit, seine Kenntnisse und Erfahrungen über Gegenstände und Sachverhalte seiner Umwelt zu erweitern. Wir versuchen z.B. durch Projekte, Angebote und Ausflüge das Interesse für Sachverhalte und Zusammenhänge zu wecken, zu vertiefen und die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse entsprechend anzuwenden.

## Gesundheit und Ernährung

Wir bringen den Kindern nahe, dass körperliches Wohlbefinden und Gesundheit von großer Bedeutung sind. Daher geben wir Ihnen die Möglichkeit, den Wert der Lebensmittel kennen zu lernen und Grundkenntnisse über eine ausgewogene Ernährung zu erwerben. Während des Frühstücks und auch nach dem Frühstück, an der Getränkeoase stellen wir den Kindern Tee, Mineralwasser und einen Rohkostteller zur Verfügung.

Gemeinsam mit Ihren Kindern möchten wir die Mahlzeiten genießen und ihnen vermitteln das Essen und Trinken viel mehr ist als Nahrungsaufnahme.



Es bedeutet auch:

- Tischkultur kennen zu lernen
- gemeinsam frühstücken macht Spaß

- richtiges Essverhalten durch Vorbilder erlernen
- ein gesundes Frühstück ist für das Wohlbefinden und für die gesunde Entwicklung wichtig
- kennen lernen des eigenen Körpers
- Hygiene ist für die Gesundheit wichtig (Händewaschen nach dem Toilettengang/vor dem Essen)

### Sprachkompetenz

Die Sprache der Kinder ist ein Werkzeug mit der sie Gedanken, Wünsche und Gefühle ausdrücken. Ein Kind entwickelt seine Sprach- und Ausdrucksfähigkeiten jedoch nicht alleine. Die Sprache ist ein wichtiges Instrument um zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen. Es braucht dazu Kommunikationspartner. Der Dialog steigert die Ausdrucksfähigkeit und Zuhörfähigkeit der Kinder.

Denken, Sprechen und die Fähigkeit zielgerichtet zu handeln, hängen eng zusammen. Wir organisieren den Tagesablauf so, dass eine Vielfalt von kommunikativen Situationen entsteht:

- wir unterhalten uns mit den Kindern während des täglichen Kita – Ablaufes
- erzählen und sprechen mit einzelnen Kindern
- lesen Bilderbücher und Geschichten vor
- initiieren Gruppenaktivitäten wie z.B. Gesprächskreise und darstellendes Spiel
- gezielte Sprachförderung mit Sprachförderspielen
- Erzieher/innen als Sprachvorbild

## Kognitive Entwicklung

Dies ist die Entwicklung der geistigen Fähigkeit und des Denkens. Es ist ein kontinuierlicher Prozess in den alle Anregungen und Erfahrungen einfließen, die ein Kind in Frei- und Fantasiespielen, in Regelspielen, beim Bauen, Werken und kreativen Gestalten, bei Bewegungsaktivitäten und bei allen sonstigen alltäglichen Abläufen und Handlungen macht. Sie lösen im Spiel schwierige Probleme, entwickeln Kreativität und kooperative Fähigkeiten.

Dieses konkrete Handeln ist eine wichtige Grundlage der kognitiven Entwicklung.

Unsere Kita stellt allen Kindern ausreichend Platz, Räumlichkeit, Material und Zeit zur Verfügung, um die kognitive Entwicklung frei entfalten zu können z.B. durch:

- Experimente
- Gestalten mit unterschiedlichen Materialien
- Nutzen des Außengeländes
- Einsetzen von gezielten Fördermaterialien

## Motorische Fertigkeiten

Bewegung ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde, körperliche, emotionale und geistige Entwicklung. Durch ausreichende Bewegung hat das Kind ein reales und sicheres Körpergefühl und erweitert dadurch seinen Aktionsradius und Erfahrungshorizont. Eine gute Körperwahrnehmung schafft Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Bewegung nimmt in unserer Kita einen hohen Stellenwert ein!

Die Bewegungsfreude stärken wir durch:

- angeleitete Bewegungseinheiten
- Spaziergänge, Erkundungsgänge

- durch die Gestaltung unseres Außengeländes
- Anreize im Kita Alltag (miteinbeziehen des Turnraums als bewegter Gruppenraum)
- Bewegungs- und Kreisspiele
- Bewegungsbaustellen



### Phantasie und Kreativität

Wenn Kinder malen, gestalten, musizieren oder tanzen, bringen sie ihre Sicht der Welt und ihre Gefühle zum Ausdruck. Damit sie Ihre Kreativität entfalten können, stellen wir Ihnen die verschiedensten Möglichkeiten zum Rollenspiel, sowie Materialien zum freien Gestalten und zum Konstruieren zur Verfügung.

Im freien Gestalten in der Kreativgruppe, wird die Feinmotorik und Fingerfertigkeit durch den gezielten Umgang z. B. mit Schere, Kleber und Stiften zusätzlich gefördert. Besondere Fähigkeiten können beobachtet und Ressourcen erkannt werden.

Weiterer Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern ist die Bewegung zur Musik.

Denn besonders die Verbindung von Musik und Bewegung wirkt auf die gesamte Entwicklung des Kindes positiv.

Musikalisch- rhythmische Erziehung findet u. a.

- während des Morgenkreises mit Finger- und Bewegungsspielen statt

- bei Klanggeschichten
- beim Einsatz von Rhythmik – Instrumenten

### Naturerfahrung, Naturwissenschaft (Mathematik & Technik)

Alle Kinder entdecken täglich Neues. Bereits Kleinkinder beobachten und erforschen ihre Umgebung unermüdlich. Alltagsgegenstände, Spielmaterialien, aber auch Pflanzen und Tiere in der Natur sind interessant und untersuchungswert. Kinder staunen über biologische und physikalische Gesetzmäßigkeiten, finden ihre eigenen Erklärungen, haben aber auch viele Fragen an Eltern und Erzieher/innen.



Sie wollen wissen, wo der Regen herkommt oder warum manche Tiere Winterschlaf halten. Mit ihrem Wissensdurst und dem Streben ständig Neues zu lernen, sind sie auf uns Erzieher/innen angewiesen, die ihre Fragen ernst nehmen.

Wir sind motiviert, den Dingen gemeinsam mit den Kindern auf den Grund zu gehen, Erfahrungsräume zu schaffen und das Wissen der Kinder zu bereichern.



Die Innenräume und der Außenbereich unserer Einrichtung ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt und ermöglichen den Kindern beispielsweise, Abläufe der Natur zu beobachten, sowie biologische und physikalische – Experimente durchzuführen. Für unsere Kinder schaffen wir Erfahrungsräume in der näheren Umgebung, z. B.

durch Exkursionen in die Natur oder durch Besuche in Firmen.

Wir erweitern die Lernmöglichkeiten der Kinder indem wir interessante und ansprechende Materialien, wie z.B. aus den Bereichen Natur und Ökologie, Technik, Geschichte und Medien bereitstellen.

Unsere Projekte orientieren sich an den Interessen der Kinder. Auch noch während der Umsetzung werden Vorschläge und Ideen der Kinder aufgegriffen und ins Thema integriert.

## 9 PARTIZIPATION – DEN WEG GEMEINSAM GEHEN

Die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung Ihrer Kinder am Alltag unserer Kita ist für uns von großer Bedeutung. Die Kinder sollen altersgerecht an der Gestaltung des Tagesablaufes einbezogen werden.

Das bedeutet für uns, sich mit den Bedingungen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen, die sicherstellen, dass jedes Kind sich tatsächlich beteiligen kann. Unsere Aufgabe besteht auch darin, das Interesse der Kinder an Beteiligung zu wecken. Unser Ziel ist, Ihre Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die einerseits ihre Person und andererseits das alltägliche Zusammenleben betreffen, mit einzubeziehen.

Für unsere Arbeit bedeutet das, dass wir den Kindern eigene Entscheidungen zugestehen, ohne dass wir sie dabei alleine lassen. Kinder sind nicht von Anfang an entscheidungsfähig, sie lernen ihre eigene Meinung zu bilden. Dabei brauchen sie die Unterstützung und Begleitung.

### Die Partizipation in unserer Kita

Wir wollen, dass Ihr Kind sich an der Gestaltung des täglichen Zusammenlebens beteiligt.

Hierbei unterscheiden wir die Partizipation in zwei Aspekte:

#### 1. Die "innere Partizipation":

Alles was von den Kindern ausgeht: Die Kinder haben die Möglichkeit selbst darüber zu entscheiden, mit was und mit wem sie sich im Laufe des Kita –

Tages beschäftigen wollen. Spiel- und Beschäftigungsmaterialien sind für die Kinder frei zugänglich.

2. Die "äußere Partizipation". Mitentscheidung, die von den Erzieher/innen gelenkt wird. Regeln stellen wir z.B. in Kinderkonferenzen gemeinsam mit den Kindern auf. Wir besprechen diese und überprüfen gemeinsam die Bedeutung der Einhaltung bzw. die Konsequenzen der Nichtbeachtung, oder stellen fest, dass sie nicht sinnvoll oder nicht mehr erforderlich sind. Sind Regeln nicht mehr erforderlich werden sie gemeinsam verändert oder aufgelöst. Wir orientieren uns am demokratischen Erziehungsstil in welchem wir Grenzen setzen.

Die Möglichkeit der Partizipation endet dort, wo das Wohl der Kinder gefährdet wird, nicht mehr gegeben oder die Situation nicht mehr einzuschätzen ist.

Der Grad der Partizipation ist dem Entwicklungsstand der Kinder anzupassen.

Jedes Kind bestimmt für sich selbst, wie, wo und womit es sich einbringt, und ob es sich überhaupt einbringt. Denn Partizipation bedeutet auch, dass Kinder selbst bestimmen können, ob sie sich beteiligen wollen. Wir begleiten und organisieren die Aktivitäten Ihres Kindes und sind dabei offen für ihre Interessen und Bedürfnisse.

Die Vorschläge der Kinder werden ernst genommen, wir überprüfen sie hinsichtlich der Umsetzungsmöglichkeiten. Dabei begegnen wir ihnen ehrlich und authentisch, regen sie zum Erkunden an, greifen in Situationen fragend ein (fragen ob Hilfe gebraucht wird) und ermöglichen und unterstützen die Kinder in ihrer Eigenaktivität. Bei Entscheidungen, z.B. in Projekten, geben wir den Kindern ein Stimmrecht. Sie wählen, stimmen ab, besprechen und entscheiden. Für die pädagogische Arbeit bedeutet das auch, Kinder darin zu unterstützen Entscheidungen zu treffen.

Das bedeutet für uns Erwachsene, dass wir den Kindern eine Auswahl aus mehreren Aktivitäten ermöglichen, mit ihnen über Auswahlkriterien sprechen und mit ihnen nach Auswahlkriterien suchen bzw. sie gemeinsam entwickeln.

## 10 BESCHWERDEMANAGEMENT

Beschwerden in unserer Kindertagesstätte können Sie und ihre Kinder in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen zum Ausdruck bringen. Die Beschwerde eines Kindes kann sich je nach Alter und Entwicklungsstand äußern durch:

- verbale Äußerungen (vorwiegend ältere Kinder)
- Ausdruck von Emotionen
- Mimik/Gestik
- Verhaltensformen wie z.B. zappeln, Ohren zuhalten, nicht zuhören

Die älteren Kita – Kinder können ihren Unmut schon gut über die Sprache mitteilen. Dagegen muss die Beschwerde der jüngeren von den Erzieher/innen sensibel aus dem Verhalten des Kindes wahrgenommen werden.

Der Umgang mit jeder Beschwerde beinhaltet:

- sie anzuhören
- die Belange ernst zu nehmen
- den Beschwerden nachzugehen
- Lösungen zu finden, die alle mittragen können
- Vereinbarungen umzusetzen

(Einen detaillierten Leitfaden mit z.B. Ablaufwegen finden sie in unserem Kinderschutzkonzept)

Wir verstehen Beschwerden und konstruktive Kritik als Möglichkeit zur Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit.



Beschwerden stellen für uns keine lästige Störung dar, sondern wir sehen sie als Entwicklungschance. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, Zufriedenheit "wieder" herzustellen.

Ansprechpartner für Eltern sind:

- der/die Bezugserzieher/in
- alle anderen Erzieher/innen der Einrichtung
- die Leitung
- der Elternbeirat
- der Träger

Beschwerdeablauf/Vorgang für die Eltern:

- schriftlich (Beschwerdebogen)
- Tür- und Angelgespräch
- Terminvereinbarung

Ansprechpartner für die Kinder:

- die Person ihres Vertrauens

In den Jahren 2019 und 2020 haben wir in unserer Kindertagesstätte ein umfangreiches Kinderschutzkonzept verfasst, worin das Beschwerdemanagement mit seinen jeweiligen Vorgehensweisen detailliert beschrieben ist.

## 11 DER ÜBERGANG VON DER KINDERTAGESSTÄTTE IN DIE GRUNDSCHULE

Den Übergang Ihres Kindes von der Kita in die Schule sehen wir als eine bedeutende Lebenssituation, für das Kind und auch für Sie als Eltern.

Wir verstehen die Schulvorbereitung nicht nur als Vorbereitung auf das Lernen im Unterricht, sondern auch auf die Veränderung aller dazugehörigen Rahmenbedingungen in der Familie und in der Schule.

Spätestens nach Weihnachten richten die Kinder in ihrem letzten Kita - Jahr den Blick intensiver auf die Schule. Dabei bedarf es keiner besonderen Animation durch die Eltern oder Erzieher/innen.

Schule ist attraktiv, denn Schule ist das Privileg der Großen. Es ist faszinierend, neu aber auch zugleich aufregend.

In dieser Zeit schaffen wir für die Kinder besondere Angebote und Aktionen, wie z.B. Übernachtung in der Kita, Besuche im Museum, Besuch der Grundschule, Wanderungen, ABC-AG und das Marburger Konzentrationsprogramm.

Unsere Zielsetzungen die wir dabei verfolgen:

- die Anregung und Förderung aufbauender und vertiefender Erfahrungen und Kompetenzen in den Bereichen Wahrnehmung, Bewegung, Sprache, Musik, Darstellen und Gestalten
- die Erschließung elementarer Inhalte und Formen des Weltwissens und Weltverstehens
- die Förderung schulnaher Vorläuferfähigkeiten in Bezug auf Mathematik Sprache, Schreibfähigkeit und logisches Denken
- die Stärkung der Fähigkeit zur Selbstbildung
- die Fähigkeit vertiefen, kompetent mit Krisen und Problemen umzugehen

Unser wichtigstes Ziel ist, dass die Kinder keine Angst vor der Schule aufbauen, sondern dass sie selbstbewusst und selbstständig diesen Übergang bewältigen. Nicht das beängstigende „jetzt beginnt der Ernst des Lebens“ ist die prägende Tonlage in der Begleitung unserer Kinder, sondern „jetzt beginnt ein neuer Abschnitt mit neuen Abenteuern, neuen Freiheiten und neuen Aufgaben – du wirst Spaß haben und du wirst das schaffen!“

Die Kinder brauchen das Gefühl, dass sie im Mittelpunkt stehen und ihre Aktivität zählt. Sie sind nicht unbeschriebene Blätter, sondern bringen ihre Fähigkeiten, Fragen, Vorkenntnisse und Unsicherheiten mit. Die Kinder wollen in ihrer Individualität respektiert sein und nicht an einer abstrakten Norm „Schulfähigkeit“ gemessen werden.

Beim Übergang in die Schule sehen wir die Eltern als wichtige Kooperationspartner.

Im letzten Kita – Jahr findet im Hinblick auf die Schulanmeldung, ein individuelles Gespräch dem/der Erzieher/innen mit den Eltern eines jeden Vorschulkindes statt. Meistens wird dies mit dem jährlichen Elternsprechtag verbunden.

Es werden die Besonderheiten Ihres Kindes, Beobachtungen der Erzieher/innen und evtl. Unsicherheiten der Eltern in Bezug auf die bevorstehende Einschulung besprochen.

Wir geben den Familien Gelegenheit, bei Aktionen und Elternabenden Erfahrungen auszutauschen und gleichzeitig einen Kontakt zur Schule aufzubauen.

Die Kooperation zwischen Kita, Eltern und Schule fördern wir durch:

Elternabende, Elternbriefe, gemeinsame Aktivitäten mit der Grundschule, wie z.B. Ausflüge und Besuche in der Grundschule, Projekte.

Durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten wird ein positiver Entwicklungsverlauf Ihrer Kinder erreicht.

## 12 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT UNSEREN ELTERN

Die Begleitung unserer Eltern ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Basis für eine positive Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern und unserer Einrichtung ist das Vertrauen in unser Tun. Daher legen wir Wert auf die Transparenz unserer Arbeit und ein offenes und ehrliches Miteinander. Wir pflegen einen intensiven Austausch mit Ihnen und einen lösungsorientierten Dialog. Aus der guten Zusammenarbeit mit allen Eltern soll sich eine Erziehungspartnerschaft zwischen Familie und uns als Erzieher/innen zum Wohl des Kindes entwickeln. Unser Ziel ist es die Erziehung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Dabei orientieren wir uns an den pädagogischen und organisatorischen Bedürfnissen unserer Kinder und deren Familien.

Der erste intensive Kontakt mit Ihnen ergibt sich schon bei der Anmeldung und dem Infogespräch in unserer Einrichtung. Dafür wird ein fester Termin vereinbart, damit Sie uns und die Einrichtung in Ruhe kennen lernen können. Bei der Eingewöhnung der Kinder spielt die Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern und uns eine besondere Rolle. Nur durch eine kooperative Beziehung zwischen den Eltern und uns als Erzieher/innen des Kindes kann Ihr Kind die Herausforderung, sich an eine neue Umgebung zu gewöhnen und eine neue Beziehung aufzubauen besser bewältigen.

Neben der täglichen Rückmeldung zum Tagesverlauf stehen wir Ihnen jederzeit (nach Terminabsprache) für intensive Einzelgespräche zur Verfügung. Für ein regelmäßiges Feedback von Ihnen sind wir dankbar, denn dies ist für uns ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung. In unserer Einrichtung finden jährlich Elternsprechtage statt. An diesen Terminen haben Sie eine weitere Möglichkeit sich über den Entwicklungsstand Ihres Kindes, als auch über unsere Erziehungsarbeit, zu informieren. Regelmäßige Elternabende geben die Möglichkeit aktuelle Themen ausführlich zu besprechen oder Anregungen und Veränderungsvorschläge Ihrerseits

zu diskutieren. Außerdem bietet sich hier die Möglichkeit, dass sie als Eltern sich untereinander näher kennen lernen und austauschen können.

Zur Erziehungspartnerschaft mit unseren Eltern gehört in unserer Einrichtung auch die intensive Zusammenarbeit mit dem Elternausschuss. Der Elternausschuss ist ein Bindeglied zwischen Ihnen als Eltern der verschiedenen Kita - Gruppen, uns als Team und dem Träger der Kita. Sie treten für die Belange aller Beteiligten ein. Der Elternausschuss setzt sich aus gewählten Elternvertretern zusammen, die von der gesamten Elternschaft, jeweils im Oktober eines Jahres, für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Zur Wahl werden alle Eltern der zurzeit angemeldeten Kinder, sowie ein Vertreter des Ortsgemeinderates eingeladen. Der Elternausschuss muss mindestens aus acht Personen bestehen. Zu berücksichtigen ist bei der Wahl, dass möglichst aus jeder Kindertagesstättengruppe und aus jedem Ortsteil eine Person im Elternausschuss vertreten ist. Der Elternausschuss trifft sich im Laufe des Kindergartenjahres mehrmals zu Sitzungen, bei denen neben den Elternvertretern in der Regel die Leitung, sowie mind. ein/e Erzieher/in unserer Kindertagesstätte, als auch ein/e Vertreter/in der Gemeinde teilnehmen.

Zusammenfassend möchten wir Ihnen noch einmal die wichtigsten Inhalte unserer gemeinsamen Arbeit mit den Eltern zusammenfassen:

- offenes und ehrliches Miteinander
- kurzer Erfahrungsaustausch beim Bringen und Holen der Kinder
- Elternbriefe, die Einblicke in die aktuelle Arbeit der Kita geben
- Elternabende, die der allgemeinen Information dienen
- themenbezogene Elternabende
- regelmäßige Eltern- und Entwicklungsgespräche, Elternsprechtage
- Hospitation der Eltern in der Einrichtung während der Eingewöhnung
- Zusammenarbeit mit dem Elternausschuss
- freiwilliges Engagement der Eltern, wie z.B. Teilnahme, Organisation und Hilfe bei der Gestaltung von Festen und anderen Aktionen (z.B. Kleiderbasar)

## 13 KOOPERATION MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Unsere Kindertagesstätte arbeitet mit verschiedenen pädagogischen Einrichtungen und staatlichen Behörden zusammen:

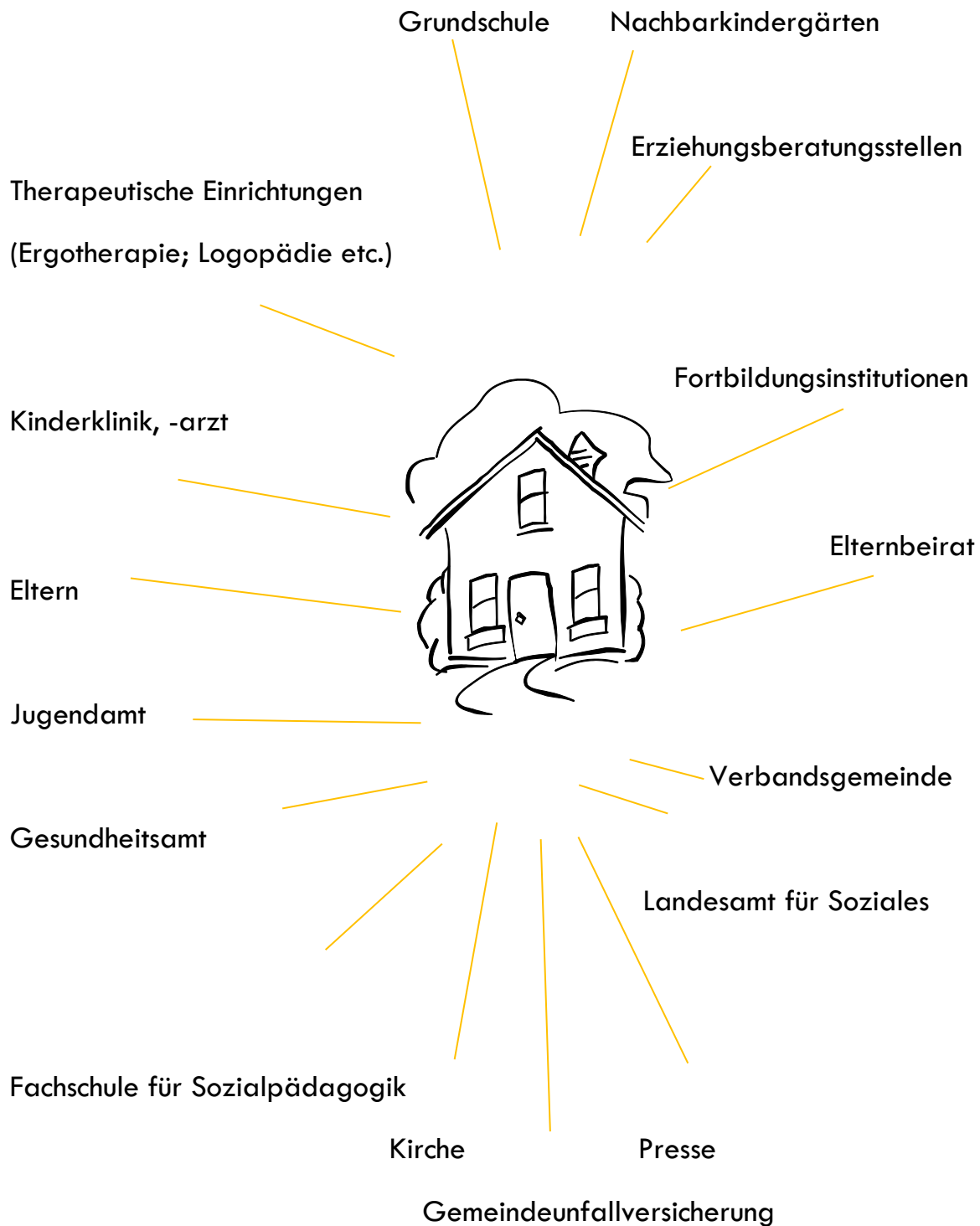
- Ortsgemeinde und Verbandsgemeinde
- Kreisverwaltung/Jugendamt
- verschiedene sozialpädagogische Fachdienste, wie z.B.:  
Erziehungsberatungsstellen, Logopäden, Ergotherapeuten,  
Kinderpsychologen, Kinderärzten oder Heiltherapeutisches Zentrum, SPZ

Dieses Netzwerk unterstützt uns bei der Arbeit mit den Kindern und deren Familien und ist wichtig für die Fortführung unserer pädagogischen Arbeit.

Beispiel: Befindet sich ein Kind in therapeutischer Behandlung, streben wir mit den betreffenden Personen eine Zusammenarbeit an.

Hierzu bedarf es im Einzelfall der Zustimmung der Eltern bzw. Sorgeberechtigten.

**Schaubild:**  
**Netzwerk mit anderen Institutionen**



## 14 WIE PRÄSENTIEREN WIR UNSERE ARBEIT IN DER ÖFFENTLICHKEIT?

Durch die Öffentlichkeitsarbeit möchten wir das Interesse an unserer Arbeit wecken, den Eltern und Bürgern transparent machen und näherbringen. Wir sind bestrebt, die Arbeit in der Kindertagesstätte mit in das Dorfgeschehen einzubeziehen, indem wir an öffentlichen Veranstaltungen der Ortsgemeinde, wie z.B. an Jubiläen teilnehmen.

Wir öffnen unsere Einrichtung in dem wir zu Festen, Tag der offenen Tür, Seniorennachmittagen o. ä. in unsere Tagesstätte einladen.

In Zeitungsberichten (Wäller Blättchen, Rhein-Zeitung), auf der Homepage der Gemeinde, Ausstellungen, sowie durch besondere Projekte, versuchen wir die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit für unsere Arbeit zu wecken.





## Qualitätsentwicklung in Kooperation mit den Kommunalen Kindertagesstätten der Verbandsgemeinde Bad Marienberg

Jede Kindertagesstätte der Verbandsgemeinde hat ihre eine Konzeption. Darin werden fundierte Aussagen zur jeweiligen besonderen Qualität der einzelnen Einrichtungen gemacht. Darüber hinaus gibt es aber bereits auf den ersten Blick verbindende Merkmale der elf Kindertagesstätten in der Verbandsgemeinde Bad Marienberg. Alle Kitas sind kommunale Einrichtungen und bei allen handelt es sich um Ganztageseinrichtungen, die ihre Arbeit nach den Qualitätsempfehlungen des Landes Rheinland – Pfalz ausrichten.

Es besteht eine gute Kooperation und Vernetzung der Kindertagesstätten untereinander, die durch gemeinsame Positionierung zu bestimmten Qualitätsbereichen gefestigt wird.

Die fünf gemeinsamen Qualitätsbereiche sind:

**Bild vom Kind**

**Bildungs- und Lerndokumentation**

**Teamqualität**

**Elternpartnerschaft**

**Vernetzung**

Diese fünf Qualitätsbereiche wurden in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren in Zusammenarbeit aller 11 Kitas definiert und beschrieben, sowie Schwerpunkte der Arbeit, Entwicklungsziele und Nachweismöglichkeiten festgelegt.

Hierzu entstand ein umfangreiches Handbuch, das jeder Einrichtung für ihre Arbeit unter anderem als Orientierungshilfe oder zur Optimierung von Prozessen dient.

## Schlusswort

Diese Konzeption ist das Ergebnis der Reflektion unserer täglichen, pädagogischen Arbeit, die wir durch schriftliche Fixierung interessierten Lesern zugänglich machen möchten.

Wenn sich die Rahmenbedingungen oder die Situation und die Bedürfnisse der Kinder verändern, werden wir die Konzeption und deren Ziele regelmäßig auf ihre Fachlichkeit überprüfen und weiter entwickeln.

Die Zielsetzungen und Inhalte unserer Konzeption spiegeln sich in der Gestaltung der Arbeit und den Aktivitäten der Einrichtung wieder, so dass die Kinder unmittelbar von unseren Erkenntnissen profitieren.

Unser Ziel ist es, durch unsere pädagogische Arbeit einen Grundstein für die weitere positive Entwicklung der Kinder zu legen und vorhandene Kompetenzen zu stärken.

Wir haben die Konzeption den Veränderungen ab dem Kita – Jahr 2016/17 angepasst, und davon ausgehend die Änderungen berücksichtigt.

KEIN MENSCH  
IST MEHR  
MENSCH  
ALS DER ANDERE

*(Gernot Mittler)*

